



**UNABHÄNGIG BLEIBEN!**

Berlin kifft – oder nicht?

Aktuelles zu Cannabiskonsum  
in Berlin

Online-Cannabis-Fachgespräch  
21.9.2020

# Gesamtgesellschaftliche Situation

- Cannabis ist in der Öffentlichkeit präsent
- Produkte mit dem Cannabisblatt sind für Jugendliche attraktiv
- Cannabis-Regulierung u.a. in Nordamerika oder Portugal
- Legalisierung des pharmazeutischen Cannabis
- Neue Produkte und Nutzungsformen, z.B. CBD, synthetische Cannabinoide, E-Zigaretten und Vaporisatoren

-> Information und Aufklärung mehr denn je gefragt!

# Agenda

1. Erscheinungsformen von Cannabis
2. Aktuelle Erkenntnisse und Trends
3. Cannabis und Corona
4. Herausforderungen und Empfehlungen

---

# ERSCHEINUNGSFORMEN VON CANNABIS

# Cannabis: Die Substanzen (1)

- Marihuana: getrocknete Blüten der weiblichen Hanfpflanze / Haschisch: gepresstes Harz der Hanfpflanze
- Stärkste Wirksubstanz: Tetrahydrocannabinol (THC)
- Cannabidiol (CBD) nicht psychoaktiv, dafür neuroprotektiv: kompensiert Wirkung von THC
- Problem: THC-Gehalt steigt und Cannabidiol-Gehalt sinkt, wodurch Rausch halluzinogener wirken kann
- CBD: Gemäß WHO-Forschungsstand weder berauschende Wirkung noch Suchtpotential – jedoch viele Fragen zu Dosierung/Wechselwirkung usw.

# Cannabis: Die Substanzen (2)

- Synthetisches Cannabinoide als Neue Psychoaktive Substanz (Stoffgruppen teilweise legal im Internet erhältlich)
- Wirkung: Ähnlich Cannabis, aber z.T. stärker und länger, schwer einzuschätzen / zu dosieren.
- Erfahrungen variieren sehr stark: momentaner Gefühlszustand wird verstärkt, evtl. Zufriedenheit, Entspannung, ein verändertes Zeitgefühl, ggf. Halluzinationen
- Es kam bereits zu zahlreichen Notfällen sowie zu Todesfällen z.B. durch Suizidhandlungen aufgrund von Panikattacken

# Cannabis: Risiken im Jugendalter

- Beeinträchtigung der kognitiven Leistungsfähigkeit (Aufmerksamkeit, Konzentration, Lernfähigkeit)
- Rückzugstendenzen und Antriebsarmut inklusive Vernachlässigung z.B. von Schule
- Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen wird verpasst (Konflikte, Sexualität usw.)
- Körperliche Schäden, z. B. Hirnreifung, Atemwegserkrankungen
- Abhängigkeit
- Cannabis kann Psychosen auslösen
- Auslösen von Flashbacks

---

# AKTUELLE ERKENNTNISSE UND TRENDS



# Drogenaffinitätsstudie 2020

- Die BZgA führt seit den 1970er Jahren regelmäßig eine repräsentative deutschlandweite Befragung (Querschnittsbefragung)
- 7000 Befragte im Jahr 2019
- Befunde bzgl. Konsum legaler und illegaler Substanzen
- Aufbauend auf vorherigen Studien: Trendverläufe und Veränderungen im Substanzkonsum

Quelle: Orth, B. & Merkel, C. (2020). Die Drogenaffinität Jugendlicher (...) Bzga-Forschungsbericht, Köln.

# Ergebnisse Drogenaffinitätsstudie 2020

## ● Lebenszeitprävalenz Cannabis und andere illegale Drogen

	12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige		
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich
Irgendeine illegale Droge	10,6	13,4*	7,6	47,2	54,0*	39,7
→ Cannabis	10,4	13,1*	7,5	46,4	52,7*	39,4
Eine illegale Droge außer Cannabis	1,7	2,0	1,3	12,0	16,7*	6,9
Ecstasy	0,6	0,5	0,7	7,8	10,8*	4,4
LSD	0,3	0,3	0,2	3,2	5,6*	0,6
Amphetamin	0,5	0,5	0,6	6,8	9,3*	4,1
Crystal Meth	0,2	0,3	0,1	0,6	0,7	0,6
Kokain	0,3	0,3	0,4	4,7	6,9*	2,3
Crack <sup>a</sup>	0,0	0,1	0,0	0,2	0,4*	0,0
Heroin <sup>a</sup>	0,0	0,1	0,0	0,3	0,5	0,2
Neue psychoaktive Stoffe	0,1	0,2	0,1	2,1	3,5*	0,5
Schnüffelstoffe	0,3	0,4	0,2	0,6	0,9*	0,1
Psychoaktive Pflanzen	0,4	0,5	0,3	5,4	7,8*	2,7

Quelle: Orth, B. & Merkel, C. (2020). Die Drogenaffinität Jugendlicher (...) Bzga-Forschungsbericht, Köln.

# Ergebnisse Drogenaffinitätsstudie 2020

	Lebenszeit- prävalenz	12-Monats- Prävalenz	30-Tage- Prävalenz	Regelmäßig er Konsum
12- bis 17- Jährige	10.4 % (13.1 / 7.5%)	8.1 % (10.8 / 5.3)	3.8 % (5.0 / 2.6)	2 % (2.8 / 1.1)
18- bis 25- Jährige	46.4 % (52.7 / 39.4)	24.1 % (28.7 / 19.0)	11.5 % (14.6 / 8.0)	8% (12.3 / 3.3)

- Etwa jede\*r zehnte Jugendliche und fast jeder zweite junge Erwachsene\*r hat schon einmal Cannabis konsumiert.

Quelle: Orth, B. & Merkel, C. (2020). Die Drogenaffinität Jugendlicher (...) Bzga-Forschungsbericht, Köln.

# Ergebnisse Drogenaffinitätsstudie 2020

- Cannabiskonsum nimmt von der späten Kindheit bis ins junge Erwachsenenalter zu und ist unter männlichen Jugendlichen/jungen Erwachsenen stärker verbreitet als bei Mädchen/jungen Frauen
- Fast alle Erwachsenen, die schon einmal eine illegale Droge konsumiert haben, haben auch Cannabis genommen.

Quelle: Orth, B. & Merkel, C. (2020). Die Drogenaffinität Jugendlicher (...) Bzga-Forschungsbericht, Köln.

# Drogenaffinitätsstudie 2020 – Trends

- Cannabiskonsum steigt bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen seit 2011 wieder an und liegt auf ähnlich hohem Niveau wie 2004.
- Lebenszeitprävalenz 18- bis 25-jährige:
  - 1973: 23.6 % -
  - 1997: 25.2%
  - 2004: 43 %**
  - 2012: 34.8
  - 2019: 41.4 %**
- Junge Frauen erreichten 2019 die höchste und junge Männer die zweithöchste 12-Monats-Prävalenz seit 1993.

Quelle: Orth, B. & Merkel, C. (2020). Die Drogenaffinität Jugendlicher (...) Bzga-Forschungsbericht, Köln.

# Suchtsurvey Berlin 2018 – Fokus Cannabis

- Zusatzauswertung einer Querschnittsbefragung von 1990 bis 2018 mit erweiterten Stichproben zu illegalen Drogen und substanzbezogenen Störungen.
- 1890 Personen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren
- Berlin im Bundesdurchschnitt höhere Prävalenzen
- Lebenszeitprävalenz:

Alle Befragten: 47.7%

50 % der 18 bis 24-Jährigen

61.3% der 25 bis 29-Jährigen

Bundesweit: 46,4% (18-25 J.)

Quelle: Kraus et al.: Epidemiologischer Suchtsurvey (ESA) 2018.  
Ergänzende Ergebnisse zu illegalen Drogen (...), Berlin 2020.

# Suchtsurvey Berlin 2018 – Fokus Cannabis

- 12-Monats-Prävalenz:

**29.1%** der 18- bis 24-Jährigen  
Anstieg um 13% im Vgl zu 2012  
Höchster Wert seit 1990

Bundesweit: 24.1% (18-25 J.)

- 30-Tage-Prävalenz:

**12 %** der 18 bis 24-Jährigen

Bundesweit: 8% (18-25 J.)

- Abhängiger Konsum:

5.9% der 18 bis 24-Jährigen (2.6% der Männer)

Quelle: Kraus et al.: Epidemiologischer Suchtsurvey (ESA) 2018.  
Ergänzende Ergebnisse zu illegalen Drogen (...), Berlin 2020.

# Suchtsurvey Berlin 2018 – Trends

- Bei den 18- bis 24-Jährigen die höchste Prävalenz seit 1990 (alle illegalen Substanzen)
- 12-Monats-Prävalenz bei den 25- bis 29-Jährigen: Anstieg um 10 Prozentpunkte gegenüber 2012! (Gleichzeitig: Kokain- /Crackkonsum hat sich verdoppelt, Ecstasy- und Amphetaminkonsum hat sich verdreifacht.)
- Bei den über 30-Jährigen und älteren Menschen steigende Werte

Quelle: Kraus et al.: Epidemiologischer Suchtsurvey (ESA) 2018. Ergänzende Ergebnisse zu illegalen Drogen (...), Berlin 2020.



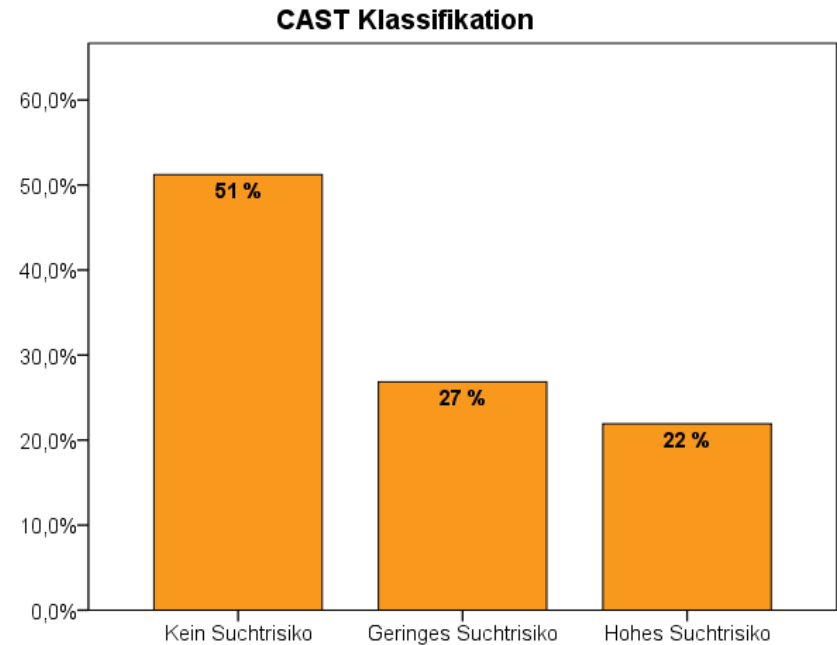
# Cannabiskonsum Berliner Jugendliche 2019

- Insgesamt wurden 1.725 Personen befragt
- Durchschnittsalter: 15,7 Jahre
- 35% der Befragten haben Konsumerfahrung
- Durchschnittliches Alter bei Erstkonsum: 14,6 Jahre
- Männliche Befragte haben häufiger Konsumerfahrungen
- 27% der Konsumenten\*innen nutzt Cannabis (mindestens) mehrmals wöchentlich

Quelle: Fachstelle für Suchtprävention 2019

# Suchtrisiko Berliner Jugendliche

- Cannabis Abuse Screening Test (CAST) (n=488)
  - Unterteilung in kein Suchtrisiko, geringes und hohes Suchtrisiko anhand von 6 Einzelitems
  - 49% weisen Suchtrisiko auf!



Quelle: Fachstelle für Suchtprävention 2019

# Risikofaktoren riskanter Konsum 2020

- Studie junge Erwachsene (18-35 Jahre), 7.671 Personen, die in den letzten 12 Monaten Cannabis konsumiert hatten, Durchschnittsalter 21,8 Jahre
- Neben Konsum wurde individuelle Risikobereitschaft erhoben
- Weitere erhobene Einflussfaktoren: ADHS, psychische Gesundheit der und Beziehung zu Eltern
- 59,3 % Männer (n=4.552), 27,7 % riskanten Konsum (häufiger Männer)

Quelle: Seidel et. al.: Risikofaktoren für einen riskanten Cannabiskonsum, in: Der Nervenarzt, Springer 2020.

# Risikofaktoren riskanter Konsum 2020

- Männer, höheres Lebensalter, Migrationshintergrund, ausgeprägtes „sensation seeking“, früher Erstkonsum, Konsum von peers in der Schulzeit, instabilere Elternbeziehung, geringere psychische Gesundheit d. Eltern
- Keine Zusammenhänge: Vorhandensein ADHS-Diagnose, sozioökonomischer Status d. Elternhauses, Erziehungsstil
- Übergang vom ersten Konsum bis zum riskanten Konsumverhalten erfolgt bei Cannabis schneller als bei Alkohol oder Nikotin

Quelle: Seidel et. al.: Risikofaktoren für einen riskanten Cannabiskonsum, in: Der Nervenarzt, Springer 2020.

---

# CANNABIS UND CORONA

# Cannabiskonsum während Lockdown

- Wegfall von Strukturen (Freizeitaktivitäten, Schule)
- Viel zuhause, weniger Treffen mit Peers oder Aufenthalt im Freien
- Regeln zuhause wurden hinterfragt oder gelockert (vermehrter Konsum von digitalen Medien)
- Vermehrte Nachfrage nach Cannabis
- Cannabis als Bewältigungsstrategie? Gegen Langeweile, Alleinsein, Ängste, mit Peers im Park
- Verstärkte familiäre Belastungen

# Cannabis und Corona – was tun?

- Aufrechterhalten der Infrastruktur für Kinder und Jugendliche
- Jugendeinrichtungen sind systemrelevant!
- Bedürfnisse von Jugendlichen berücksichtigen und Angebote mit Schutzkonzepten weiterführen.

---

# HERAUSFORDERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN



# Empfehlungen für die Prävention

- Früher Einstieg durch Maßnahmen der primären Prävention verhindern / herauszögern.
- Über Risiken aufklären ohne zu dramatisieren oder zu verharmlosen – ins Gespräch kommen.
- Familienorientierte Interventionen sollen die Beziehung zu den Eltern und deren psychische Gesundheit berücksichtigen.
- Lebensnahe Suchtprävention in Schulen und Jugendeinrichtungen ist wirksam, z.B. Maßnahmen für Jugendliche zum Erlernen von Risikokompetenz.
- Es braucht klare nachvollziehbare Regeln! (Auch im Hinblick auf CBD und synthetische Cannabinoide).

# Empfehlungen für die Prävention

- Handlungsleitfäden, die bei Konsum (ebenso Besitz, Handel etc.) von Cannabis und ggf. anderen illegalen Substanzen Anwendung finden.
- Von allen Mitarbeiter\*innen und Involvierten getragen.
- Einbezug von Kontaktlehrer\*innen für die schulische Prävention, schulische Koordinator\*innen und Schulsozialarbeit.
- Im Gespräch bleiben, risikohaften Konsum frühzeitig erkennen, auf Beratungsangebote verweisen.
- Kontinuierliche fachliche Diskussion

Quelle: Fachliche Empfehlungen Fachstelle für Suchtprävention gGmbH

# Angebote Berliner Cannabisprävention

- Schulungen für Fachkräfte, z.B. Durchführung des Berliner Präventionsparcours Cannabis
- Workshops für Schulen und Jugendeinrichtungen
- Fachliche Empfehlungen Cannabisprävention
- Bereitstellung versch. Materialien
  - Infoblatt und Infokarte Cannabis
  - Infokarte „Cannabis im Straßenverkehr“
  - Elternratgeber
- Digitaler Vortrag  
„Cannabisprävention und Schule“

[www.berlin-suchtpraevention.de](http://www.berlin-suchtpraevention.de)



# Weiterführende Informationen und Angebote

- Mitmachparcours von Karuna prevents „Cannabis denn Sünde sein?": [www.karuna-prevents.de](http://www.karuna-prevents.de)
- Homepage der BZgA: [www.drugcom.de](http://www.drugcom.de)  
(Informationen, Selbsttest und dem interaktiven Ausstiegsprogramm der Bzga „Quit the Shit“)
- Berliner Frühinterventionsangebote  
[www.netzwerk-fruehintervention.de](http://www.netzwerk-fruehintervention.de)  
(bewährte Programme wie „FreD“ oder „Realize it!“)
- Therapieladen Berlin: [www.therapieladen.de](http://www.therapieladen.de)

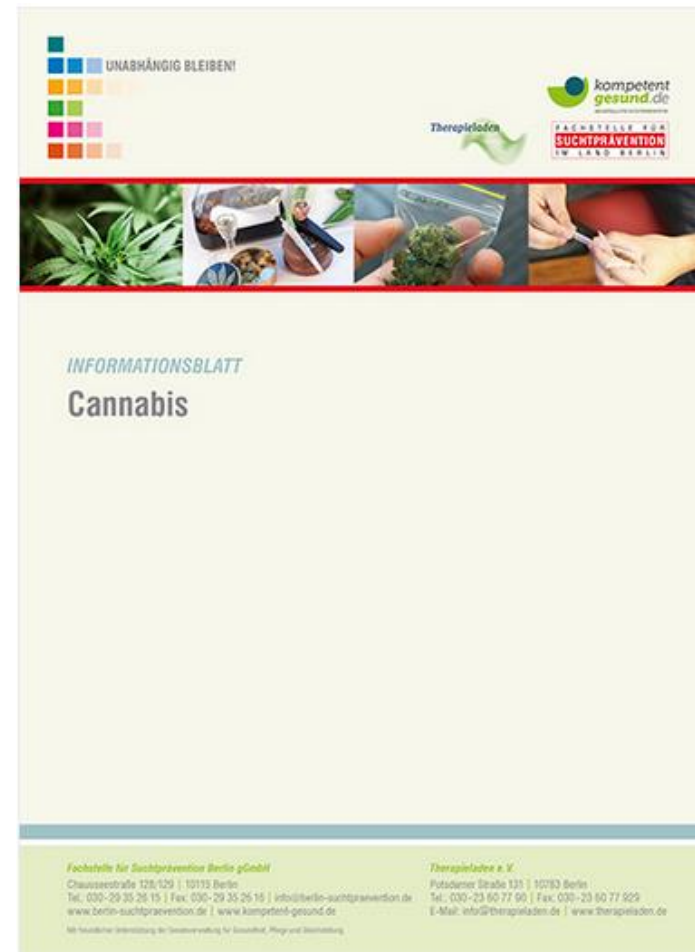
# Herzlichen Dank!

*Tina Hofmann, Referentin*

Fachstelle für Suchtprävention Berlin  
Chausseestraße 128/129  
10115 Berlin

Telefon: 030 - 29 35 26 15

[info@berlin-suchtpraevention.de](mailto:info@berlin-suchtpraevention.de)  
[www.berlin-suchtpraevention.de](http://www.berlin-suchtpraevention.de)



FACHSTELLE FÜR  
**SUCHTPRÄVENTION**  
IM LAND BERLIN

 kompetent  
gesund.de  
FACHSTELLE FÜR SUCHTPRÄVENTION